

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 69/70 (1917)
Heft: 23

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereinsnachrichten.

Basler Ingenieur- und Architekten-Verein.

Jahresbericht 1916/17.

Verehrte Anwesende!

Wenn ich Ihnen heute einen Rückblick auf das verflossene Vereinsjahr gebe, so kann ich dabei feststellen, dass sich dank den Bemühungen Ihres Vorstandes eine recht rege Vereinstätigkeit entfaltet hat. Durch zeitgemässes Vorträge und Diskussionsthema wurde den Mitgliedern verschiedenartige Gelegenheit gegeben, sich über wichtige technische Aufgaben und Fragen zu informieren und auszusprechen.

Es fanden folgende Sitzungen und Exkursionen statt:

17. Mai 1916: Stellungnahme zum Landverkauf an die Gutehoffnungshütte und Diskussion über die Erstellung der Rheinhafen-Anlagen bei Basel. Referent Herr Ing. H. E. Gruner.

27. Mai 1916: Exkursion an den Diepoldsauer Durchstich unter Führung von Herrn Oberingenieur K. Böhi.

17. Juni 1916: Teilnahme an der Exkursion der Sektion Basel der G. e. P. Besuch der Wasserkraftanlage Olten-Gösgen unter Führung von Herrn Ing. A. Moll.

6. November 1916: Bau und Betrieb der Chur-Arosa-Bahn 1912 bis 1914. Vortrag von Herrn Oberingenieur G. Bener.

7. Dezember 1916: Teilnahme an der Sitzung der medizinischen Gesellschaft: Spital- und Klinikbauprobleme in Basel. Referat der Herren Prof. Dr. de Quervain und Prof. Dr. R. Staehelin.

18. Januar 1917: Der Bau eines neuen Kunstmuseums auf der Schützenmatte. Referat von Herrn Dr. H. Kienzle.

24. Januar 1917: Ueber einige Grundwasserströme in der Schweiz. Vortrag von Herrn Dr. Hug, Geolog.

14. Februar 1917: Das Resultat der Konkurrenz der Birsbrücke bei der Redingstrasse in Basel. Referat von Herrn Kantons-Ingenieur H. Bringolf.

7. März 1917: Die von den S. B. B. für die Elektrifizierung in Aussicht genommenen Kraftwerke. Vortrag von Herrn Ingenieur H. Eggenberger.

21. März 1917: Die projektierten Hafenanlagen bei Klein-Hüningen. Referat von Herrn Ingenieur O. Bosshardt.

Im Anschluss an die Behandlung verschiedener städtischer Bauprobleme wurden Resolutionen gefasst und an die Regierung eingereicht.

Die Ansiedlung der Gutehoffnungshütte in Basel wurde eingehend diskutiert und der Regierung empfohlen, die näheren Bedingungen des Vertrages durch zwei Experten prüfen zu lassen. Da der Vorstand den Standpunkt des Vereins gegenüber der Regierung nachhaltig vertrat, gelang es in der Folge durch den Sachverständigen der Regierung, Herrn Ing. O. Bosshardt, unserm Verein die Vorarbeiten und die Vorlage für den ersten Teilausbau des Hafens in einem sehr ausführlichen und klaren Referat zur Kenntnis zu bringen. Am Schlusse dieser Sitzung wurde eine Resolution gefasst und an die Regierung und den Grossen Rat weitergeleitet. Es wurde darin betont, es sollte nach der Vorlage betr. den Bau eines Schutzhafens baldmöglichst ein generelles Projekt für die ganze Hafenanlage ausgearbeitet und vom Grossen Rat behandelt und beschlossen werden. Dadurch können verschiedene Fragen, die für die Benutzung und den Betrieb des Rheinhafens von Bedeutung sind, abgeklärt werden, bevor einzelne Teile des Hafengeländes abgegeben oder verpachtet werden. Es ist zu hoffen, dass diese Ansicht auch bei den Behörden endgültig durchdringen wird.

Bei der Behandlung des Kunstmuseums in unserm Verein, an welcher Sitzung auch die Regierung vertreten war, wurde dem Empfinden der Mehrzahl unserer Mitglieder Ausdruck gegeben, dass die Aenderung und Vereinfachung des Bauprogrammes in hohem Masse zu begrüssen sei. Es wurde aber auch hervorgehoben, dass für die Lösung der Bauaufgabe zuviel auswärtige Experten beigezogen wurden und dass nach der vollständigen Aenderung des Bauprogrammes dem beauftragten Architekten die Möglichkeit oder selbst der Auftrag hätte gegeben werden sollen, eine von dem früheren Projekte vollständig unabhängige Lösung zu studieren.

Dieser Standpunkt wurde gegenüber der Regierung und dem Grossen Rat in einer Eingabe näher definiert und ausserdem für die Beurteilung der Ausarbeitung des Bauprojektes die Zuziehung eines selbständigen ausübenden Architekten empfohlen.

Diese Eingabe wurde im Grossen Rate durch unser Mitglied Herrn Ing. Rüggenbach eingehend begründet und mit Nachdruck vertreten, wofür ihm an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen sei.

Unter den pendenten städtischen Baufragen wurden auch die verschiedenen Universitätsbauten ins Auge gefasst und unsern Mitgliedern Gelegenheit gegeben, in einer Sitzung der Medizinischen Gesellschaft ein grosszügiges Projekt für die Verlegung unseres Spitäles an die Peripherie der Stadt und die Unterbringung der Universität im Markgräfischen Hofe kennen zu lernen. Es wird die Aufgabe für das kommende Jahr sein, diese und andere städtische Bauprobleme in unserm Verein zu behandeln und unsern Mitgliedern einen gegenseitigen Meinungsaustausch darüber zu ermöglichen.

Erwähnt sei noch eine Eingabe an die Regierung, zum Zweck, dem Verein die Möglichkeit zu verschaffen, für die *Bestellung der Preisgerichte bei öffentlichen Wettbewerben* Vorschläge zu machen. Diesem Gesuche wurde von Seiten der Regierung entsprochen.

Der Vorstand erledigte seine Geschäfte in zwölf Sitzungen.

In zwei *Präsidentenkonferenzen* war der Verein vertreten und zwar: am 27. Mai 1916 in Bern durch Herrn Arch. E. La Roche, am 24. Februar 1917 in Olten durch Herrn Ing. H. E. Gruner.

Unsere Sektion nahm ferner an zwei *Delegiertenversammlungen* des S. I. A. teil: am 11. November 1916 in Neuchâtel und am 28. April 1917 in Basel. Für die letztere wurden die Anträge unserer Delegierten zum Traktandum „Grundsätze für das Verfahren bei Tiefbau-Wettbewerben“ gedruckt eingegeben. Dieses Traktandum wurde in der letzten Delegiertenversammlung nicht erledigt.

Von den Vereinsgeschäften ist die Erledigung eines Gesuches des kantonalen Gewerbeverbandes zu erwähnen. Entsprechend dem Wunsche dieses Verbandes wurden für die Lehrlingsprüfungen zwei Experten in Vorschlag gebracht, und zwar: für die Prüfung der Bauzeichner Herr Architekt Karl Burckhardt i. F. Burckhardt, Wenk & Cie.; für die Prüfung der Maschinen- und Zentralheizungszeichner Herr Ing. J. Nebel. Den beiden Herren sei hiermit für die bereitwillige Annahme dieses Mandates bestens gedankt.

Der *Mitgliederbestand* hat sich im vergangenen Jahre von 79 auf 83 erhöht.

Folgende Mutationen fanden statt:

1. Gestorben: Herr Ing. R. Alioth.

2. Uebertritte aus andern Sektionen: Von der Sektion Bern: Herr Ing. Gustav Bischoff.

3. Neueintritte: HH. Ingenieure Bernhard Imhof in Basel, Anton Huwyler in Basel, Walter Hugentobler in Pratteln, Alexis Oukhtomsky in Basel. Vier Aufnahmegerüste kann ich Ihnen heute vorlegen und zur Annahme empfehlen.

Ich schliesse den Jahresbericht, indem ich die Hoffnung und den Wunsch ausdrücke, dass wir ein Friedensjahr antreten werden und unsere berufliche Tätigkeit bald wieder unter normalen Verhältnissen ausüben können.

Basel, 9. Mai 1917.

Der Präsident:
Paul Vischer, Architekt.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On cherche pour la France deux ingénieurs civils pour la construction d'usines hydro-électriques. (2080)

Gesucht für die Schweiz Ing.-Chemiker als Betriebschef eines grösseren industriellen Unternehmens. (2081)

Gesucht nach Petrograd junger Ingenieur für Konstruktions-Bureau. (2082)

On cherche pour bureau d'ingénieur-conseil à Paris un jeune ingénieur sachant parfaitement l'allemand et l'anglais. (2083)

Gesucht nach Madrid tüchtiger Ingenieur für Zentralheizungs-Fabrik, mit mehrjähriger Praxis in Entwürfen und Ausführungen. Anfangsgehalt 5 bis 6000 Fr. schweiz. Währung. Bei guten Leistungen Steigerung bis auf 10000 Fr. Deutsch u. Französisch verlangt. (2084)

Gesucht von Schweizer-Firma nach Oesterreich Ingenieur mit prakt. Erfahrung in Wasserbau und Wasserkraftanlagen. (2085)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.
Dianastrasse 5, Zürich.